

**Berlin, Sonnabend**

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**  
 vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
 für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
 Deutschland 3 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$  Sgr

# Berliner Börsen-Zeitung.

**Als Gratis-Beilagen erscheinen:**  
 Der Börsen-Courier,  
 ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
 Donnerstag Abend;  
 Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
 je nach Massgabe des Stoffs;  
 Die Bärse des Lebens,  
 ein feuilletonistisches Beiblatt,  
 Sonntags früh.

**Insertions-Gebühr:**  
 für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

### Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

**Breslau,** 2. Mai, 12 Uhr 15 Min. Mittags. — Alte Freiburger Actien 118 $\frac{1}{2}$  Gld., junge Freiburger 114 Gld., Oberschles. A 132 $\frac{1}{2}$  Br., do. B. 124 Br., do. C 123 122 bz., Cosel-Oderberger 68 $\frac{1}{2}$  G., Oppeln - Tar-nowitzer 77 $\frac{1}{2}$  bez., Brieg-Neisser 77 $\frac{1}{2}$  Br., — Schlesi-scher Bankverein 92 $\frac{1}{2}$  bez., Darmstädter Bank - Actien 106 $\frac{1}{2}$  Br., Disconto-Commandit-Antheile 105 $\frac{1}{2}$  bz. u. G., Oesterr. Credit - Actien 120 $\frac{1}{2}$  bz., Oesterr. Banknoten 97 $\frac{1}{2}$  bez., Polnische Banknoten 95 Gld., Minerva 93 $\frac{1}{2}$  Geld. — Börse ziemlich matt.

### Telegraphische Depeschen.

**Bern,** 30. April. (A. A. Ztg.) Der Bundesrath hat die sofortige Veröffentlichung dreier Actenstücke beschlossen: das Vergleichsproject und den Protocollanhang, enthaltend die Alternative wegen Fortführung des Titels; die ursprünglichen Forderungen Preussens und die ursprünglichen Instructionen Dr. Kerns. Die gestrige Minderheit bestand aus Stämpfli, Kniseli und Tschanner, die sich, wie gesagt, als sie sich überstimmt sahen, ihren Collegen in unmittelbarer Anerkennung der Vergleichsvorschläge anschlossen.

**Triest,** 30. April. (O. C.) Die Fregatte „Novara“ und die Corvette „Carolina“ haben heute die Anker gelichtet. Die schwedische Corvette „Champinan“ ist eingetroffen, um die Leiche des Bildhauers Fogelberg zu holen.

**Florenz,** 27. April. (O. C.) Die Königin Christine von Spanien ist hier eingetroffen.

**Genua,** 28. April. (O. C.) Der hiesige Gemeinderath ist aufgelöst und dem Generalintendanten von Casale die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten übertragen worden.

**Rom,** 26. April. (O. C.) Die Kaiserin-Witwe von Russland hat in Begleitung ihres Gefolges Se. Heiligkeit den Papst im Vatican begrüsst.

**London,** 30. April. (Ag. Havas.) Die Eröffnung des Parlaments fand heute durch eine königliche Commission statt. Im Unterhause stellte Lord Harry Vane den Antrag, dass man den Hrn. Evelyn Denison zum Sprecher des Hauses wählen möge. Thornley unterstützte den Antrag und Evelyn Denison wurde erwählt. Das Haus vertagte sich hierauf. — Diesen Morgen ist die Herzogin von Gloucester entschlafen. (Dieselbe war die jüngste Tochter und das letzte, noch lebende Kind Georgs III.; sie wurde am 25. April 1776 geboren und am 22. Juli 1816 mit dem Herzog von Gloucester vermählt, der am 30. November 1834 gestorben ist. Ihre Ehe war kinderlos.)

**Petersberg,** 29. April. (Nord.) Das Verbot der Goldausfuhr ist aufgehoben worden. — Die Regierung hat den mit Japan abgeschlossenen Handels- und Schiff-fahrtsvertrag veröffentlicht. Derselbe besteht aus 9 Artikeln. Die Häfen Simoda, Hakodada und Nangasaki sind dem Handel geöffnet.

### Neueste politische Nachrichten.

— In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist der von der Regierung vorgelegte Gesetz-Entwurf wegen Abänderung des §. 14 des Gesetzes vom 12. Mai 1851, betr. die Besteuerung der Bergwerke, mit Ausnahme der auf dem linken Rheinufer belegenen Landestheile, verworfen worden. Schluss der Sitzung 3 Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 — Die bereits in Paris eingetroffene Rückkasserung des diesseitigen Cabinets über das von den unbetheiligten Conferenzzmitgliedern ausgearbeitete Vermittelungsproject ist dem Vernehmen nach im Allgemeinen zustimmend und geht im Speciellen auf die Herabsetzung der Entschädigungssumme auf die Hälfte ein, wünscht aber die auf die Kirchengüter und auf die Verfassungsrevision bezüglichen Bedingungen in der ursprünglichen Fassung aufrecht erhalten zu sehen, wogegen sie die Bereitwilligkeit des Königs von Preussen erklärt, dafür auch auf die andere Hälfte der Geldforderung zu verzichten.  
 — Von der constitutionellen und nationalen Partei Preussens wird ein Organ zu gründen beabsichtigt, das die Gesinnungen, Ansichten und Bestrebungen derselben zum Ausdruck zu bringen bestimmt ist. Zu diesem Ende soll mit dem 1. October d. J. hier eine Monatschrift unter dem Titel „Preussische Jahrbücher“ erscheinen. Das aus den Herren Harkort, Milde, Molinari und von Saucken-Julienfelde bestehende Comité hat zu dem Ende soeben eine Aufforderung erscheinen lassen, worin sie die Gesinnungsgenossen zu Zeichnungen auffordert, um das erforderliche Kapital von 10,000  $\mathcal{R}$ . von denen bis jetzt 3000  $\mathcal{R}$ . dem Comité zur Disposition stehen, zu ergänzen.

— Unsere Mittheilungen aus Paris sprechen von der Absicht des französischen Cabinets, auch seinerseits eine ausserordentliche Mission nach Peking abzusenden, und diese durch eine bedeutende Truppenmacht zu unterstützen. Das Budget würde dadurch nicht bedeutend belastet werden, da die in den indischen Meeren stationirten Schiffe, durch einige weitere vermehrt, für dazu hinreichend gehalten werden.  
 — Zwischen Persien und Sardinien ist der seit einigen Wochen verhandelte Handelsvertrag am 28. in Paris zum Abschluss gekommen. Derselbe, auf 12 Jahre abgeschlossen, gewährt beiden Nationen dieselben Rechte, wie sie im Französisch-Persischen Verträge festgesetzt sind. Consulate werden sardinischerseits in Teheran, Abuschär und Täbris, persischerseits in Turin, Genua und Cagliari errichtet werden. Auch die Verhandlungen über einen persisch - holländischen Handelsvertrag nahen ihrem Ende. Wie weit die zwischen Feruk-Khan und dem preuss. Gesandten in Paris eröffneten Verhandlungen gediehen sind, darüber verlautet nichts Näheres; doch glauben wir um so mehr einen baldigen Abschluss derselben erwarten zu dürfen, als die diesseitige Regierung den Plan, mit Persien einen Handelsvertrag abzuschliessen, bereits seit einigen Jahren lebhaft ins Auge gefasst hatte.

### Unsere heutige Post.

— Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben bekanntlich vor Kurzem die Börsenlocalität zum dritten Male, und zwar diesmal, wie man weiss, nach der Theerbusch'schen Ressource verlegt. Liegt das Local auch fern ab für Viele der Börsenbesucher, so wird man doch gern zugestehen, dass, wo nun gegenwärtig einmal eine bestimmte Börsenlocalität überhaupt nicht existirt, die Wahl der gegenwärtigen Räumlichkeit als eine entschieden glückliche zu bezeichnen ist. Leider aber haben wir heut einen argen Missgriff zu constatiren, der so eben von dem Aeltesten-Collegium gemacht ist, und deshalb auf dessen Abhülfe zu dringen. Es ist nämlich die Anordnung getroffen, dass bis 12 Uhr der Eintritt zum Garten verschlossen gehalten werden soll, so dass nun also die sehr grosse Zahl schon vor 12 Uhr eintreffender Börsen-Besucher genöthigt ist, sich auf der an dieser Stelle ganz engen Strasse oder auf einem schmutzigen Hofe aufzuhalten. Ist es zu beklagen, dass eine so grosse und mächtige Kaufmannschaft, wie es die Berliner ist, im Augenblick jedes Börsenlocales entbehren muss, so sollten die Herren Aeltesten doch diesen Mangel nicht in einer so unangenehmen Weise jeden Augenblick den Corporations-Mitgliedern fühlbar machen, und wenn man schliesslich das Börsenlocal, wie dies jetzt der Fall, in einen Kaffeegarten verlegt, so sollte man doch den Zutritt zu demselben den Kaufleuten in einer liberalen Weise ermöglichen, zumal man doch nicht wird in Abrede stellen können, dass es z. B. namentlich für die Makler ein Bedürfniss ist, schon vor dem Beginne der eigentlichen Börse sich an Ort und Stelle einzufinden, um das Bedürfniss einermassen zu übersehen und die allmählig eingehenden Aufträge in Empfang zu nehmen. Wir haben für heut nur in dieser Form diesen Gegenstand anregen wollen, werden aber, falls Abhülfe nicht erfolgt, weiter und in anderer Weise darauf zurückkommen.

† **Köln,** den 1. Mai. Der Geschäfts-Abschluss des Kölner Bergwerks-Vereins, welcher bekanntlich in der Gegend von Oberhausen nach Kohlen gräbt, hat sich pro 1856 so ungünstig gestaltet, dass den Actionären in der gestrigen General-Versammlung eine Dividende von nur 5 % in Vorschlag gebracht werden konnte. Die Dividende pro 1855 beträgt bekanntlich 10% und ist die diesjährige aus dem Grunde so gewaltig zurückgeblieben, weil der frühere Betriebsdirector die Grube verbaut, die Gesellschaft in dem abgelaufenen Jahre mit vielen Schwierigkeiten, die aber jetzt zum grössten Theil überwunden sind, zu kämpfen hatte. Da ich auf die Gesellschaft in den nächsten Tagen näher zurückkommen werde, so beschränke ich mich auf vorstehende Notiz und füge nur hinzu, dass die in Vorschlag gebrachte Dividende schliesslich genehmigt worden ist. Die in den letzten Tagen bei Ihnen gegründete Commandit-Gesellschaft „Ceres“, wozu auch hier Zeichnungen angenommen werden, soll dem Vernehmen nach wenig Anklang hier finden. Dass die Grundidee des Unternehmens daran die Schuld trägt, ist nicht anzunehmen, sondern viel eher das Motiv dafür in den ungünstigen Zeitverhältnissen zu suchen.

□ **Paris,** 30. April. Die 3 % Rente schloss heute zu 68,90.  $\frac{1}{2}$  % 91,50. Bankactien 4375. Credit mobilier 1280. Rümer 91. Orleans 1475. Nordbahn 975. Ostbahn 812,50, neue 760. Lyon 1500. Mittelmeer 2045. Südbahn 815. Westbahn 787,50. Grand Central 602,50.

Genf 787,50. St. Rambert 650. Oesterreichisch-Französische 717,50. Victor-Emanuel 565. Lombarden 626,25. Franz-Joseph 500. Römische 563,75.

### Börsen- und Handels-Notizen.

— **Generalversammlung der „Vorsicht“ in Weimar.** Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Hofbanquier Moritz, eröffnete die Sitzung am 30. April mit einem längeren Vortrage, in welchem er die Gründe ausführlich erörterte, welche einer gedeihlichen Entwicklung der Anstalt bisher entgegengestanden hätten und eine solche auch in Zukunft mit Nothwendigkeit behindern müssten. Er hob namentlich hervor, dass eine Grundbedingung ihres Gedeihens, die Zulassung in Preussen, welche auf eröffnete Aussicht hin in die Berechnung gezogen worden war, ungeachtet der eifrigsten Bemühungen nicht habe erlangt werden können und dass man in dieser Beziehung in Baiern und Oesterreich eben so wenig reussirt. Daneben hätten die Schwierigkeit der Capitalbeschaffung, ungewöhnliche Unglücksfälle, welche die Wahrscheinlichkeitsberechnung überstiegen hätten, sowie einige ungünstige Bestimmungen des Statuts mitgewirkt, die Lebensfähigkeit des Institutes zu untergraben, und man habe daher länger nicht der Ueberzeugung sich verschliessen können, dass eine Auflösung der Gesellschaft, wolle man die missliche Lage des Unternehmens nicht mehr und mehr anwachsen lassen, dringend geboten sei. Es sei gelungen, mit der in der Bildung begriffenen Lebensversicherungsgesellschaft Germania in Stettin einen der Sachlage entsprechenden, beiden Theilen möglichst günstigen Uebertragungsvertrag abzuschliessen, der die Verluste der Actionaire der „Vorsicht“ verringere und die Rechte der Versicherten in wesentlich höherem Grade schütze, als dies bisher der Fall sein konnte, und schloss damit, dass die Genehmigung des Vertrages mit Ueberzeugung empfohlen werden könne. Nachdem hierauf der Director Dr. Amelung die einzelnen Bestimmungen des erwähnten Vertrages näher beleuchtet und überzeugend dargethan hatte, wie in der Genehmigung desselben die glücklichste Lösung der schwierigen Verhältnisse gefunden werden müsse, entspann sich eine kurze Discussion, nach deren Schluss der Vorsitzende die zweckentsprechenden Anträge des Verwaltungsrathes zur Entscheidung vorlegte. Diese Anträge, die im Wesentlichen darauf hinausliefen: die „Vorsicht“ aufzulösen und deren Geschäfte sowohl wie sämtliche Activa und Passiva gegen eine übereingekommene Entschädigung auf die „Germania“ zu übertragen, wurden von der sehr zahlreichen Versammlung, die beinahe sämtliche bei der Anstalt eingetragene Stimmen repräsentirte, fast mit Einstimmigkeit angenommen.

### Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

— **Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft.** Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1856.

Activa.		
Conto der Werthpapiere, Effecten-Bestand.	$\mathcal{R}$	503209 16 6
Zinsen-Conto, rückständiger Zins-Ertrag 1856 angehörig.	$\mathcal{R}$	11007 15 —
Mobiliar-Conto	$\mathcal{R}$	2539 8 9
Cassa-Conto, Baarbestand.	$\mathcal{R}$	34357 — 6
Einrichtungskosten-Conto, nach Abschreibung der vierten 10 %	$\mathcal{R}$	5249 19 9
Debitoren	$\mathcal{R}$	340125 18 9
	$\mathcal{R}$	901488 19 3

Passiva.		
Capital-Conto	$\mathcal{R}$	600000 — —
Capital-Reserve-Conto	$\mathcal{R}$	24000 — —
Zinsen-Conto II., Zins-Coupons pro 1856	$\mathcal{R}$	3278 16 5
Zinsen-Reserve-Conto, Zins-Coupons, noch rückständig aus früheren Jahren	$\mathcal{R}$	752 — —
Prämien-Reserve-Conto pro 1857 u. s. w.	$\mathcal{R}$	124183 28 10
Schäden - Reserve-Conto, schwebende Schäden	$\mathcal{R}$	64000 — —
Creditoren	$\mathcal{R}$	51968 16 9
Gewinn- und Verlust-Conto, Gewinn pro 1856	$\mathcal{R}$	33305 17 3
	$\mathcal{R}$	901488 19 3

— **Kölnische Privatbank.** Status vom 30. April.

Activa.		
Baarbestand.	$\mathcal{R}$	345,600
Wechselbestände	$\mathcal{R}$	1,478,300
Lombardbestände	$\mathcal{R}$	331,000
Verschiedene Forderungen	$\mathcal{R}$	32,060
Passiva.		
Banknoten im Umlauf	$\mathcal{R}$	947,000

Table with financial data: Guthaben von Privatpersonen und Instituten mit Einschluss des Giro-Verkehrs - Oesterreichische Nationalbank. Activa. Silber und Silberbarren. Escomptirte Effecten hier.

Table with financial data: Passiva. Banknoten-Umlauf. Pfandbriefe. Reservfond. Pensionsfond.

Der Silberschatz vermehrte sich um 1,088,902 fl., die Banknoten-Emission um 4,727,108 fl.; die escomptirten Effecten betragen hierorts 4,886,958 fl. mehr, bei den Filialen 196,892 fl. weniger.

Norddeutsche Bank in Hamburg. Den Status vom 30. April s. im heut. Inseratentheil. Magdeburger Privatbank. Den Status v. 30. April s. im heut. Inseratentheil.

General-Versammlungen. Commandit-Gesellschaft Brinkmann & Co. in Köln. (Nicht Brückmann, wie in No. 215 d. Zg. zu lesen ist.)

Einzahlungen. Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss Chemnitz. 2. Einzahlung von 10 fl. bis 8. Juni bei Louis Benndorf in Chemnitz zu leisten.

Auszahlungen. Neue Sächsische Flussversicherungs-Gesellschaft. Die Dividende für 1856 ist auf 30 fl. für Actie und die Rückprämie auf 35 % festgesetzt.

Kündigungen und Verloosungen. Königl. Preussische Classen-Lotterie. Bei der heute begonnenen Ziehung der 4. Classe 115. Königl. Classen-Lotterie fielen 2 Gewinne à 2000 fl. auf No. 42204 und 79613; 38 Gewinne à 1000 fl. auf No. 724 995 5687.

Berlin-Hamburger Eisenbahn. In der Verloosung am 1. Mai wurden zur Rückzahlung auf den 1. Juli folgende Prioritäts-Obligationen gezogen:

Table with lot numbers and amounts for Eisenbahn: Serie I. 5 Stück à 509 Thlr. No. 29 152 160. Serie II. 38 Stück à 209 Thlr. No. 3 367 610 1382.

Table with numerical data: 6623 6637 6683 6803 7464 7552 7565 7571 7794. Serie IV. 150 Stück à 50 Thlr. No. 570-751 842.

II. Emission. Serie II. 25 Stück à 200 fl. No. 7897 8185 8200 8220 8688 8816 8847 9839.

Gestohlen und verloren gegangene Effecten. Folgende Westpreussische Pfandbriefe: No. 3 Biechowko und 28 Ziethen à 500 fl. Bromberger Departements, No. 34 Skarpi à 100 fl. Schneidemühler Departements.

Fremde Fonds-Börsen. Stettin, 1. Mai. Pommersch. Chausseeb.-Obligat. 101 bz. u. Br. Börsenhaus-Obligationen 100 Gld. Schauspielhaus-Obligat. 101 Br. 100 Geld.

Köln, 1. Mai. A. Schaaffh. B.-Act. 138 1/2 Br. 137 1/2 G Bonn-Kölnener Eisenbahn-Actien 119 Br. Köln-Mindener Eisenbahn-Actien 146 1/2 Br.

Leipzig, 1. Mai. Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 290 Br. Löbau-Zittauer 58 1/2 Gld. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 255 Br.

London, 1. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. (W. T. B.) Der Wechselkurs auf Hamburg war heute 13 Mk. 8 1/2 sh., auf Wien 10 fl. 33 kr.

Amsterdam, 1. Mai, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) Lebhaftes Geschäft bei im Allgemeinen günstiger Stimmung. 5 % Oesterreichische National-Anleihe 77.

Marktberichte.

Berlin, 2. Mai. (Eisen-, Kohlen- und Metall-Bericht von J. Mainroth.) Das Geschäft in allen Metallen war im Laufe dieser Woche wiederum ein sehr stilles.

Berlin, 2. Mai. (Wochenbericht von Fr. Wermelmeier.) Die Lage des Fettwarenmärktes hat auch in dieser Woche keine nennenswerthe Veränderung erlitten u. bleibt das Geschäft unbelebt.

Breslau, 1. Mai. (Benno Milch.) Wetter: veränderlich, 6 Grad Wärme. Weizen lebhaft gehandelt und höher bezahlt.

Stettin, 1. Mai. Weizen fest behauptet, loco feiner weisser Polnischer, für 90 fl. 87-88 fl. bez. und zu machen, gelber Schles. 94 fl. 14 Loth abgeladen.

Magdeburg, 1. Mai. Weizen 60-63 fl. Roggen 40-45 fl. Gerste 38-42 fl. Hafer 23-25 fl.

Köln, 1. Mai. Rüböl, in Partien 44 1/2 fl. Brief, für Mai 43 1/2 fl. Br., 43 1/2 fl. Gd., für Octob. 38 1/2 fl. Br., 38 1/2 fl. Gd.

London, 1. Mai. (W. T. B.) Getreidemarkt. Englischer Weizen einen Schilling theurer, in fremdem wenig Geschäft. Hafer einen Schilling höher.

Liverpool, 1. Mai. Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise 1/2 niedriger als am vergangenen Freitag.

Amsterdam, 1. Mai. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen fest, ziemlich lebhaft. Roggen unverändert. Raps für Herbst 78 fl. Rüböl für Frühjahr 49 fl.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

Neustadt-Eberswalde, 30. April. Schiffer Pavel von

Landsberg nach Berlin an Wolff u. Cohn mit 48 W. Roggen. Bosse von Berlin nach Stettin an H. Moses mit 59 W. Roggen. Grunewaldt von Stettin nach Brandenburg an Magazin mit 115 W. Hafer. Steffen von Schwerin nach Berlin an Hanff mit 83 W. Roggen. Schulze von Schwerin nach Berlin an Landshoff mit 88 W. Roggen. Zusammen 278 W. Rogg. 115 W. Hafer.

# ANZEIGER.

(Eingesandt.) [1191]

## Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn - Stamm - Actien.

Wenn wir in jüngster Zeit Gelegenheit fanden, uns von den Verhältnissen obiger Bahn ganz genau zu unterrichten, und wonach binnen Kurzem so überraschende Thatsachen zu gewärtigen sind, welche selbst die kühnsten Erwartungen noch bei Weitem zu übertreffen versprechen, so wollen wir dieselben auch ohne weiteres Zögern den Lesern dieses Blattes so klar und deutlich vorlegen, um dann nach eigenem Ermessen zu handeln, indem sich dieselbe mit den zwei bestrentirenden und auch zugleich an sie anschliessenden Magdeburg-Leipziger und Leipzig-Dresdener Eisenbahnen vollkommen messen kann, und nach den hier so deutlich angeführten Thatsachen es fast gar nicht schwer werden wird, welche von diesen drei Bahnen in nicht zu langer Zeit mit dem höchsten Preis gekrönt sein wird, da obige Bahn noch heutige 60 und 90 % billiger zu haben ist, als diese beiden Schwesterbahnen. Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ist eine der billigsten im Preussischen Staate, sie erübrigte von ihrem ursprünglichen Stamm-Capital von 1,700,000  $\mathcal{R}$  noch 100,000  $\mathcal{R}$  und stellte das zweite Geleise so wie die Erweiterung der Bahnhöfe und Vermehrung der Betriebsmittel durch eine Anleihe von 700,000  $\mathcal{R}$  Prioritäten zu 4 % und unter zu Hülfenahme der laufenden Einnahmen her, und legte so seit einigem Jahre volle 3 % zum Reservefond, oder 72,000  $\mathcal{R}$  auf eine Bahnlänge von 7  $\frac{1}{2}$  Meilen oder 9000  $\mathcal{R}$  auf die Bahnlänge von einer Meile. Während andere Bahnen öfter nur  $\frac{1}{2}$  % zum Reservefond legen, wie z. B. die Potsdam-Magdeburger bei 12,489,800  $\mathcal{R}$  Anlage-Capital und 20 Meilen Länge für 1855 nur 53,000  $\mathcal{R}$  zum Reservefond legte, da 62,500  $\mathcal{R}$  erst  $\frac{1}{2}$  % betragen, und die Sagan - Sprottau - Glogauer bei 9  $\frac{1}{2}$  Meilen Länge für 1856 selbst nach den neuesten Grundsätzen nur 10,000  $\mathcal{R}$  zum Reservefond legte, wohingegen obige Bahn im vergangenen Jahre nach der National-Zeitung No. 153 die colossalen Summen von 52,390  $\mathcal{R}$  zur Verbesserung der Betriebsmittel und 47,170  $\mathcal{R}$  zur Tilgung einer schwebenden Schuld von 101,820  $\mathcal{R}$ , welche zur Vermehrung der Betriebsmittel und Verleschung der Schienen notwendig geworden war, 34,000  $\mathcal{R}$  zum Reservefond und ausserdem noch 12  $\frac{1}{2}$  % Dividende vertheilen konnte, so dass sich mit Leichtigkeit nach den Grundsätzen anderer Bahnen für das Jahr 1856 eine Dividende von 17 % herausgestellt, und welches Resultat auch nachgewiesen worden ist (s. No. 168 dieser Zeitung). Wenn nun obige Bahn bis jetzt so überaus glänzende Resultate geliefert hat, um wieviel glänzender gestaltet sich erst ihre so nahe Zukunft oder Gegenwart. Wenn man der vielen Zweigbahnen gedenkt, welche sich an der Linie von Magdeburg über Braunschweig nach Köln anschliessen und welche bis auf zwei schon am Schlusse des vorigen Jahres eröffnet worden, und somit für dieses ganze Jahr ihren wohlthätigen Einfluss auf die Magdeburg - Halberstädter werden üben können, wovon der Februar mit 8837  $\mathcal{R}$  und der März mit 11,367  $\mathcal{R}$  Mehreinnahme ein so glänzendes Zeugnis geben, wobei aber noch zu bedenken ist, dass der directe Verkehr mit Frankfurt a. M. und Magdeburg erst am 1. April eröffnet wurde und somit für die folgenden Monate noch glänzendere Mehreinnahmen zu hoffen sind. Zuerst wollen wir der wichtigsten der Zweigbahnen gedenken, nämlich der Braunschweigischen Südbahn, auf der der Durchgangs-Verkehr für Güter am 1. April und für Personen erst am 15. April eröffnet wurde. Dieselbe geht von Borsum über Seesen, wo ein Badeort mit einem Actien - Capital von 500,000  $\mathcal{R}$  im Entstehen ist, nach Kreiensen, durch welche der Weg von Berlin über Magdeburg nach Kassel und Frankfurt a. M. um 8 Meilen kürzer wird, und diese Linie weit interessanteren Gegenden durchschneidet, während bis jetzt gar kein Verkehr von Berlin über Magdeburg nach Kassel und Frankfurt a. M. stattfinden konnte. Erwägt man aber die von der Braunschweigischen Regierung beschlossene Fortsetzung dieser Zweigbahn von Kreiensen über Holzminden nach Paderborn zum Anschluss an die Westphälische Bahn, so wird auch die Linie von Berlin über Magdeburg nach Köln und Paris so bedeutend abgekürzt, dass an eine Concurrenz seitens der Anhalter und Thüringer gar nicht mehr gedacht werden kann, wie es ein Blick auf die Karte deutlich beweisen wird. Gedenken wir 2. der Zweigbahn von Löhne über Osnabrück nach Rheine, sowie deren bereits festgestellten Fortsetzung von Rheine über Enschede nach Zewenar zum Anschluss an die Holländischen Bahnen, sowie die von Osnabrück, Quackenbrück, Oldenburg nach Bremen. Drittens der langen Zweigbahn von Hamm über Münster, Rheine, Lingen, Meppen, Lathen, Paponburg, Leer nach Emden, dem Ostfrisischen Hafen. Viertens der Zweigbahn von Oberhausen über Emmerich nach Arnheim zum Anschluss an die Holländischen Bahnen nach Amsterdam und Rotterdam. Fünftens der am Schlusse d. J. zur Vollendung kommenden Zweigbahn von Jerkheim nach Helmsdorf. Sechstens der Zweigbahn von Schönebeck nach Stafffurt bei Magdeburg zu den daselbst befindlichen Salinen und Steinsalzschächten, welche im kommenden Monate dem Verkehre übergeben wird: so wird gewiss ein Jeder, der

nur irgend mit der Karte vertraut ist, zugeben, dass sich hier auf dieser Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ein Verkehr entwickeln kann, der seines Gleichen noch nicht gehabt hat und in sehr kurzer Zeit und sehr leicht dahin kommen kann, dass obige Bahn als die Königin unter allen Eisenbahnen erscheinen wird, da von nun an auch alle die Massen von Gütern und Personen, welche von Hamburg und Mecklenburg nach Kassel und Frankfurt a. M. bisher über Magdeburg nach Halle und von hier auf der Thüringer Eisenbahn ihren Weg nehmen mussten, sich nun über die Magdeburg - Halberstädter Eisenbahn bewegen werden, sowie umgekehrt der Verkehr zwischen Frankfurt und Magdeburg nach Hamburg nur obiger Bahn zufallen muss und so der Magdeburg-Leipziger und Halle-Thüringer Bahn entzogen wird, während die beiden Schwesterbahnen von den gefährlichsten Concurrenzbahnen bedroht werden. Erwägt man die im Ban begriffene directe Bahn von Leipzig über Bitterfeld nach Wittenberg, sowie von Bitterfeld nach Dessau, und durch die nicht zu lange auf sich warten lassende von Roslau zur Potsdam-Magdeburger Bahn, wodurch die kürzeste Linie zwischen Magdeburg und Leipzig hergestellt wird. Sodann wird durch die directe Linie zwischen Berlin und Leipzig der Verkehr auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gewaltig verlieren, indem wie bekannt die Leipzig-Dresdener Eisenbahn über Leipzig hinaus bis zur Landesgrenze sich erstreckt, und somit den Verkehr, welchen sie bis jetzt zwischen Berlin und Leipzig über Risa und über Köthen, Halle, Leipzig vermittelte, gänzlich verlieren wird, sowie anderentheil durch die Fortsetzung der Dresden-Tharandter Bahn über Freiberg nach Chemnitz und endlich von Dresden über Meissen nach Leipzig, wodurch die kürzeste Linie zwischen Leipzig und Dresden hergestellt wird: so wird es gewiss einem Jeden nach genauer Prüfung dieser so deutlichen Thatsachen nicht schwer werden, zu der Ueberzeugung zu gelangen, dass in nicht zu langer Zeit ein umgekehrtes Verhältniss zwischen diesen drei Schwesterbahnen stattfinden wird, und die, welche heute noch am billigsten, dann mit dem höchsten Preise gekrönt sein wird. Wie bedeutend aber obige Actien in ihrem wahren, realen Werthe gegen andere Bahnen zurückstehen, ohne ihrer so überaus glänzenden, vielleicht noch nicht dagewesenen Verkehrsentwicklung zu gedenken und wovon der Februar und März dieses Jahres schon ein so glänzendes Zeugnis gaben, das möge folgende Aufstellung beweisen:

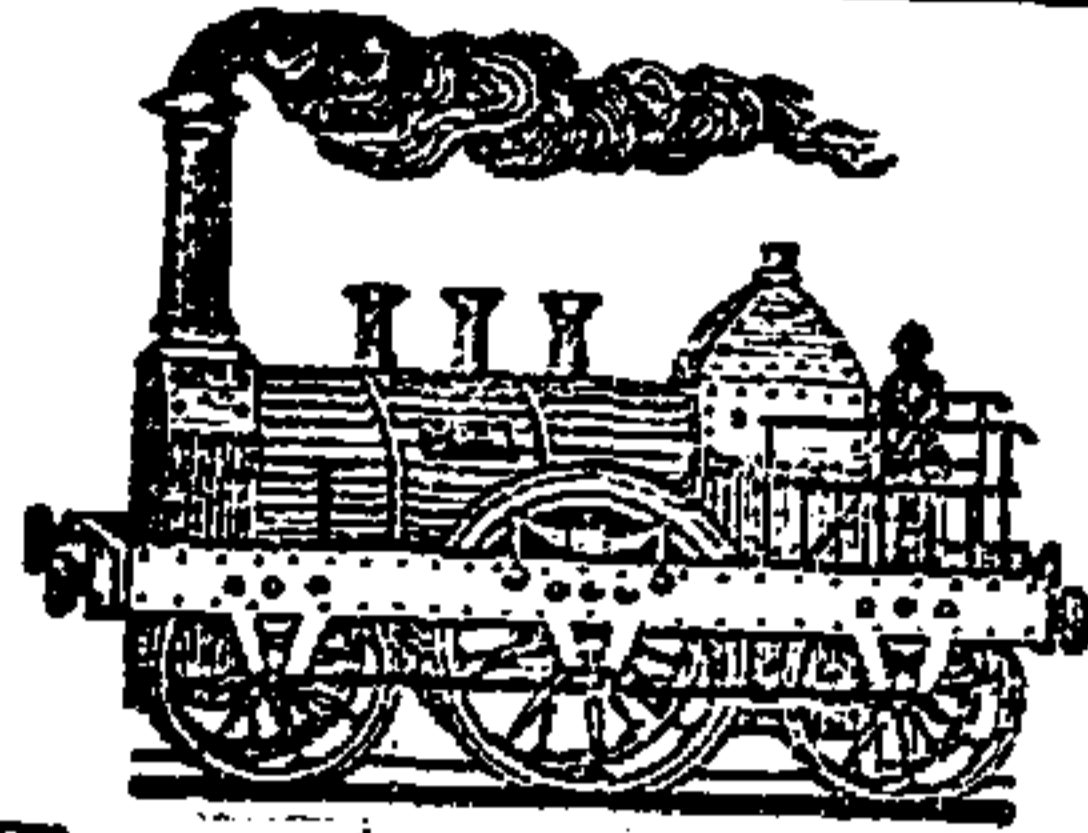
Die Bergisch-Märkische Eisenbahn (von Elberfeld nach Dortmund) ist 7  $\frac{1}{2}$  Meilen lang und hat bis jetzt ein Anlagecapital von 6,150,000  $\mathcal{R}$  verwendet, rechnet man aber die 4 Millionen  $\mathcal{R}$  Stammcapital zum heutigen Werthe von 85 Procent, so vermindert sich dasselbe auf 5,550,000  $\mathcal{R}$ ; dieselbe erzielte für 1856 eine Gesamteinnahme von 620,322  $\mathcal{R}$ , während sich die Betriebskosten für 1855 gegen die Bruttoeinnahme auf 56 Procent stellten, welches in den ungünstigen Steigungsverhältnissen und häufigen Krümmungen seinen Grund hat. Für die drei ersten Monate dieses Jahres stellt sich aber eine Einnahme von 158,673  $\mathcal{R}$  heraus, welches ein Mehr von 21,306  $\mathcal{R}$  besagt. — Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn ist ebenfalls 7  $\frac{1}{2}$  Meilen lang und hat bis jetzt bei Herstellung des zweiten Geleises im Ganzen ein Anlagecapital von nur 2,400,000  $\mathcal{R}$  verwendet; rechnet man aber die 1,700,000  $\mathcal{R}$  Stammactien sogar zu einem Tageswerthe von 285  $\frac{1}{2}$  Procent jedes Hundert Nennwerth, so erreicht das gesammte Anlagecapital erst die gleiche Höhe von 5,549,250  $\mathcal{R}$  wie bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. Dagegen erzielte die Magdeburg-Halberstädter Bahn für 1856 eine Gesamteinnahme von 647,453  $\mathcal{R}$ , also 27,131  $\mathcal{R}$  mehr als die Bergisch-Märkische, während sich die Betriebskosten für 1855 auf 43 Procent herausstellten; für die ersten drei Monate dieses Jahres (nämlich nach dem genauen Directionsberichte) zeigt sich eine Einnahme von 160,975  $\mathcal{R}$ , welches eine Mehreinnahme von 24,174  $\mathcal{R}$  gegen voriges Jahr besagt. Zweitens möge nicht unerwähnt bleiben, dass keine einzige Eisenbahn eine so grossartige Einnahme im Verhältniss zu ihrem Anlagecapital erzielt, als obige Eisenbahn, selbst die Leipzig-Dresdener Bahn steht unter ihr. Diese hat nämlich 5 Millionen  $\mathcal{R}$  Stammcapital und 3 Millionen  $\mathcal{R}$  Prioritäten; rechnet man nun die Stammactien zu 300 Procent, wie sie heute stehen, so ergibt dies eine runde Summe von 18 Millionen  $\mathcal{R}$  Anlagecapital. Für 1856 weist sie eine Gesamteinnahme von 1,885,685  $\mathcal{R}$  auf, während bei der Magdeburg-Halberstädter Bahn das Anlagecapital zum heutigen Tageswerthe von 200 Procent erst auf 4,100,000  $\mathcal{R}$  steigt und für 1856, wie schon bemerkt, eine Einnahme von 647,453  $\mathcal{R}$  erzielte. Auch steigen die Mehreinnahmen bei keiner Bahn im Verhältniss zu dem Stammcapital so bedeutend als bei obiger Bahn; so braucht z. B. die Köln-Mindener Bahn, um 1 Procent Dividende mehr zu geben, 195,000  $\mathcal{R}$ ; davon gehen 65,000  $\mathcal{R}$  für die Zinsgarantie für den Staat ab und 130,000  $\mathcal{R}$  geben dann 1 Procent auf 13 Millionen  $\mathcal{R}$  Stammcapital, während die Magdeburg-Halberstädter Bahn nur 17,000  $\mathcal{R}$  braucht, um 1 Procent mehr Dividende geben zu können. Die Köln-Mindener Eisenbahn braucht also eine mehr als 11mal grössere Mehreinnahme.

(Eingesandt.)

## Darmstädter Bank.

Unermesslich sind die Verluste des Publikums durch die Actien und das Gebahren dieses Instituts, und ausser dem neulichen eclatanten Fall in Leipzig, werden im Laufe dieses Jahres noch manche Speculanten, welche durch den glänzenden Heiligenschein, den die Verwaltung dieser Anstalt um sich zu verbreiten suchte, getäuscht wurden, davon zu Grunde gehen. Unter diesen Umständen ist es an der Zeit, ernstlich die Aufforderung an die Direction zu richten, wenigstens die Ausgabe der für nächstes Jahr drohenden neuen Fünf-

zehn Millionen zu unterlassen. Da die jetzt schon cour-sirenden 35 Millionen Niemand haben will, und trotz aller Anstrengungen der Bank der Cours dieses Papiers in nächster Zeit tief unter Pari sinken muss, so wäre die weitere Vermehrung des Capitals ein schreckliches Unglück. Am besten wäre es freilich, das ganze Unternehmen aufzulösen, wenn auch mit 50 % Verlust. Das ist doch besser als gar nichts, als wenn man alle Jahre genöthigt ist, neue Actien zu machen. Möge dieser zeitgemässe Gedanke der Auflösung segensreiche Erfolge bringen, denn diese Bank hat den grössten Theil an dem Unglück unsers jetzigen Zustandes. Früher oder später muss es ja doch zur Auflösung oder zum Zusammenbruch der Creditanstalten kommen. Vorzüglich die Darmstädter Bank, deren Commanditen mit dem billigen Material der Zettelbanknoten arbeiteten, verliert durch das Verbot der Preussischen Regierung ja ohnedies ihr bedeutendstes Hilfsmittel.



## Fortsetzung

### Mecklenburger Eisenbahn.

Die Frage wegen einer, von der Stadt Güstrow aus, über die Städte Teterow, Malchin, Stavenhagen und Neu-Brandenburg bis zur Königl. Preussischen Landesgrenze unweit der Stadt Strassburg zu erbauenden Eisenbahn, in geradester Richtung auf Stettin etc. ist in jüngster Zeit erneuert angeregt worden, und haben sich die Unterzeichneten thunlichster Förderung des gemeinnützigen Unternehmens unlängst vereinigt. Dieselben erlauben sich daher alle Diejenigen, welche von gleichem Interesse geleitet, zur Unterstützung dieses wichtigen Unternehmens mitzuwirken geneigt sind, hierdurch gehorsamst aufzufordern, sich am

**9. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr**

in der Stadt Malchin im Gasthause des Herrn Büttel daselbst mit ihnen zu dem Zwecke zu versammeln, um die nach Lage der Verhältnisse geeignet erscheinenden Schritte näher zu berathen.

Den 6. April 1857.

- Graf von Schlieffen auf Schwandt,
- B. von der Lauken auf Galenbeck,
- L. von Oertzen, auf Jürgendorf,
- U. O. von Dewitz auf Mietzow,
- Geo. Meyenn zu Rostock,
- C. Freiherr von Maltzahn auf Vollrathsrühe,
- F. G. Brückner zu Neu-Brandenburg,
- H. Schultetus zu Malchin.

## Rheinschiffahrts - Assecu-ranz - Gesellschaft zu Mainz.

Concessionirt durch Allerh. Cabinets-Ordre v. 11. Decemb. 1841. Diese mit einem Grundcapital von 875,000 Gulden fundirte Gesellschaft, deren Liberalität weit verbreitete Anerkennung gefunden hat, übernimmt Strom- und Land-Transportversicherungen unter günstigen Bedingungen zu festen, billigen Prämien und gewährt sowohl durch Abonnements- und General-Policen, als auch durch andere Erleichterungen annehmliche Vortheile. Zur Annahme und zum Abschluss von Versicherungen empfiehlt sich

Der General-Agent  
**Fr. W. Krüger Sohn,**  
Berlin, Linden-Strasse 33.

[1116]

[1191]

## Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, im Auftrage der Direction der

### Neuen Sächs. Fluss - Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Handelsstande zur Kenntniss zu bringen, dass laut Beschluss der in Leipzig am 26. März abgehaltenen General-Versammlung, für jede Actie eine Dividende von

**30. Thalern**

und ausserdem eine Rückprämie von **35 pro Cent**

auf alle bei der Gesellschaft während des Jahres 1856 geschlossenen Versicherungen festgesetzt worden ist.

Die Erhebung der ersten geschieht am Bureau der Gesellschaft oder bei den Herren Nitzschner & Spalteholz in Dresden, die Rückprämie für die auf dem Cours von hier, so wie von Magdeburg nach Sachsen und vice versa, gemachten Versicherungen ist bei den vorgenannten, für die übrigen Schiffahrts-Touren jedoch bei demjenigen Agenten der Gesellschaft, durch welchen die Versicherungen geschlossen wurden, bis spätestens den **31. December d. J.** zu reclamiren.

Unter Hinweis auf das ausgezeichnet günstige Geschäft-Resultat, welches die neue Sächsische Flussversicherungs-Gesellschaft ihren Interessenten wiederum geliefert hat, darf dieselbe mit vollem Recht aufs Angelegentlichste empfohlen werden.

Der Unterzeichnete ist zu jeder weitem Auskunft stets bereit und erlaubt sich besonders noch darauf auf-

merksam zu machen, dass er jetzt autorisirt ist, auch auf die, die Ober-Elbe befahrenden Schleppkähne der Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaften Versicherungen für obige Assecuranz-Compagnie annehmen zu dürfen.  
Hamburg, den 29. April 1857.

**C. G. Keilig,**

Bevollmächtigter der Neuen Sächsischen Fluss-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

**Commandit-Gesellschaft  
Brinkmann & Comp.**

Nachdem die, für die Actien-Commandit-Gesellschaft Brinkmann & Comp. erforderlichen Fonds gesichert, soll die constituirende General-Versammlung am 26. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in Elberfeld in dem „Hôtel Herminghausen“ abgehalten werden.

Auf der Tagesordnung steht:

- 1) Bericht des Comité's;
- 2) Constituirung der Gesellschaft;
- 3) Wahl des Verwaltungsrathes und des Geschäftsführers.

Wir laden die Herren Actionaire zu dieser General-Versammlung ergebenst ein.  
Cöln, den 27. April 1857.

[1192] Das Comité.

**Credit-Anstalt  
für Industrie und Handel  
in Dessau.**

**General-Versammlung.**

Durch heutigen Beschluss des Verwaltungsraths ist die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Credit-Anstalt für Industrie und Handel auf

**Mittwoch den 27. Mai a. e.**

Mittags 12 Uhr,

im Saale der hiesigen Eisenbahn-Restaurations festgesetzt worden.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Vorlage des Rechnungs-Abchlusses vom verflossenen Jahre;
2. Wahl eines Revisions-Ausschusses (§. 31 der Statuten);
3. Neuwahl von drei Mitgliedern zum Verwaltungsrathe.

Dessau, 23. April 1857.

**Der Verwaltungsrath**

der Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

In Vertretung des Vorsitzenden

Krütli.

[1096]

**Vereinsbank in Hamburg.**

Status am 1. Mai 1857.

Activa.		
Portefeuille Hamburger Wechsel	Bco. ₤	6,519,280 7 6
Fremde Valuten	"	176,465 3 —
Bank-Saldo	"	861,319 13 —
Vorschüsse auf Wechsel und Staatspapiere	"	382,879 4 6
Unkosten-Conto	"	44,872 6 6
Cassa-Conto	"	19,600 13 —
Mobiliar-Conto	"	4,084 15 —
Coupons-Conto	"	1,012 4 —
	Bco. ₤	8,009,515 2 6

Passiva.		
I. Actien-Einschuss	Bco. ₤	2,000,000 — —
II. do.	"	2,000,000 — —
Deposito-Conto	"	525,003 7 6
Zinsen-Conto	"	225,524 8 —
Gewinn- und Verlust-Conto	"	6,211 4 6
Diverse Creditores	"	3,252,775 14 6
	Bco. ₤	8,009,515 2 6

Die Direction.

**Norddeutsche Bank in Hamburg.**  
Status Ultimo April 1857.

[1190]

Activa.		
Bank-Saldo	Bco. ₤	502,606 1 6
Hiesige Wechsel	"	13,389,201 2 6
Answärtige Wechsel	"	810,373 14 —
Cassa	"	48,133 — —
Fonds und Actien	"	189,552 3 —
Darlehen gegen Unterpfand	"	382,895 5 —
do. ohne do.	"	541,906 10 6

Passiva.		
Actien-Capital 1., 2., 3., 4. und 5. Einzahlung	Bco. ₤	12,664,875 — —
do. Stk. 965 voll eingezahlt in 3. Einzahlung	"	386,000 — —
do. Stk. 340 voll eingezahlt in 4. Einzahlung	"	119,000 — —
do. Stk. 780 voll eingezahlt in 5. Einzahlung	"	195,000 — —
Unverzinsliche Guthaben einschliesslich der Giro-Conten	"	1,641,020 10 —
Verzinsliche Depositen	"	115,877 4 —
Answärtige Correspondenten	"	627,827 1 —

Hamburg, den 1. Mai 1857.

Die Direction.

**Bremer Bank.**

Uebersicht Ende April 1857.

Activa.	
Wechsel	Ldr. ₤ 4,455,213 53
Darlehen gegen Unterpfand	126,000 —
Effekten	124,700 —
Verschiedene Debitoren	1,808 30
Immobilien und Mobilien	24,060 27
Einrichtungs- und Unkosten-Conto	12,773 54
Baare Casse	80,822 57

Passiva.	
Actien-Capital	Ldr. ₤ 2,500,000 —
Verzinsliche Depositen	2,029,822 40
Banknoten in Umlauf	78,795 —
Verschiedene Creditoren	9,272 8

Im April: Durchschnittlicher Discont . . . . . 5 1/2 %  
Verzinsung der Einlagen auf Conto-  
bücher . . . . . 4 1/4 %  
[1193] Desgleichen zum festen Zinsfusse . . . . . 3 %

**Der Director** **Der Cassirer**  
Ad. Reuken. Krüger.

Monats-Uebersicht

**Magdeburger Privat-Bank.**

Activa.	
Baar-Bestand	₤ 143,300
Wechsel-Bestände	487,500
Lombard-Bestände	208,550
Effekten-Bestände	133,600
Guthaben in laufender Rechnung und ver- schiedene Forderungen	14,100

Passiva.	
Eingezahltes Actien-Capital	811,600
Banknoten im Umlauf	166,000

Magdeburg, den 30. April 1857.  
**Der Verwaltungsrath.** **Der Director.**  
[1189] Deneke. de la Croix.

**Bank für Süddeutschland.**

Monats-Ausweis pro 30. April 1857.

Activa.	
Nichteingezahlte 70 % auf fl. 4,356,250 fl.	3,049,375 —
Nichteingezahlte 80 % auf fl. 7,752,750	6,202,200 —
Wechsel	3,508,001 6
Cassa:	
Baarovrath in Silber fl. 2,497,131 38	
vorräthige Banknoten	32,520 —
	2,529,651 38
Rechnungen und Effecten	1,633,627 22
Immobilien, Banknoten-Anfertigung und Diverse	134,962 39
	fl. 17,057,817 35

Passiva.	
Actien-Capital:	
Volleingez. Actien fl.	235,750 —
Actien mit 30 Procent Einzahlung	4,356,250 —
Actien mit 20 Procent Einzahlung	7,752,750 —
	fl. 12,344,750 —
Banknoten im Umlauf	4,602,520 —
Diverse Creditoren	110,547 35
	fl. 17,057,817 35

Actienzeichnungen

auf den  
**Chemnitz - Adorfer  
Schieferbau-Verein**

werden bis 18. Mai d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospecte, Gutachten und Croquis gratis verabfolgt, bei

**Rauff & Knorr**  
in Berlin.

[1003]

**Producten-Börse vom 2. Mai.**

Wetter kühl. — Weizen fest. — Roggen loco und Termine anfänglich matt und nachgebend, schliesst etwas fester und höher bezahlt. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und nahe Termine etwas besser bezahlt. — Spiritus bei ziemlich lebhaftem Umsatze zu weichenden Preisen gehandelt. Gekündigt 30,000 Quart.

Ware	Bezeichnung	Preis	Ware	Bezeichnung	Preis
p. 26 Scheffel.	Weizen loco	43-84.	p. 10800 Tralles 110 Pfd. m. F. P. 110 Pfd. ohne Fass	Rüböl loco	18 Br.
	Roggen loco	42 1/2 - 43 1/2. 87% effectiv 43 1/2 bez.		pr. diesen Monat	17 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld. 18 Br.
				Mai-Juni	17 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
				Juni-Juli	16 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
				Juli-August	15 1/2 bez., Br. u. Gld.
				Sept.-October	14 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
				October-Nov.	14 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
p. 26 Scheffel.	Gerste grosse	33 & 40.	Leinöl loco	14 1/2 bez., 15 Br. Lief. 14 1/2 Br.	
	Hafer loco	22 & 26.		20 & 22.	
	Erbesen Kochwaare	Frühjahr 50%. 21 1/2 Br.	Mohnöl	15 1/2 Br.	
	Erbesen Futterwaare	—	Palmöl	17 1/2 Br.	
	Oelisaaten Winter-Rapps Winter-Rübs. Sommer-Rübs. Leinsaart	—	Lichttalg	gelb. russ. 18 1/2 Gld	
		Spiritus loco ohne Fass	28 1/2 bez. mit Fass — bez.		
		pr. diesen Monat	29 1/2 bez. 1/2 Gld. 1/2 Br.		
		Mai-Juni	do.		
		Juni-Juli	29 1/2 bez. 30 Br. 29 1/2 Gld.		
		Juli-August	30 29 1/2 - 30 bez. u. Br. 29 1/2 Gld.		
		August-Sept.	30 - 29 1/2 - 30 bez. u. Br. 29 1/2 Gld.		
		Septemb.-Oct.	28 - 27 1/2 - 28 bez. u. Br. 27 1/2 Gld.		

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Sonnabend,



2. Mai.

Sonnabend, 2. Mai.

Man möchte fast es als ein Glück bezeichnen, dass die Börse bis auf einen Grad geschäftslos war, wo sich schliesslich Alles in einer zwanglosen Conversation auflöste, denn in denjenigen Papieren, in denen überhaupt noch gehandelt wurde, war der Rückgang und die Flaueheit so beträchtlich, dass man den Moment herannahend sieht, wo für gewisse Sachen überhaupt der Werth aufgehört. Es ist im Augenblick unzweifelhaft der Breslauer Markt für das hiesige Geschäft tonangebend, oder richtiger gesagt, die sehr grossen Aufträge, die für Breslauer Rechnung hier effectuirt werden, und die fast durchweg auf starke Blanco-Verkäufe hinauslaufen, sind die vornehmliche Ursache für den gegenwärtigen starken und fortgesetzten Rückgang, den wir von Tag zu Tag zu vermehren haben. Natürlich werden in vorderster Reihe die Schlesischen Sachen vorwiegend davon afficirt, weil auf diese sich die Verkaufsaufträge zunächst erstrecken, allein man kennt das Connexitäts-Verhältnis, welches zwischen dem Geschäft im Ganzen besteht, denn es ist sehr selten, dass, wenn ein der paar tonangebenden Papiere absonderlich flau sind, nicht das Geschäft im Allgemeinen darunter leiden sollte. Cosel-Oderberger und Oberschlesische Actien waren heut vornehmlich aus-geboden, und erfuhren daher den beträchtlichsten Rückgang; doch wollen wir, um nicht vorzugreifen, zunächst in Beziehung auf die Bank-Actien bemerken, dass Disconto-Comm.-Anteile vielfach gesucht und in einer steigenden Richtung waren, dass demnach auch Moldauer zum Theil wohl in Folge der günstigen Nachrichten, die der eben von Jassy zurückgekehrte Bank-Präsident Nulandt über die beginnende Thätigkeit des dortigen Instituts mitgebracht hat, von 103 1/2 bis 104 1/2 Cassa stiegen, trotzdem sie auf Zeit wesentlich billiger zu haben waren. Auch Darmstädter waren gut behauptet, trotzdem es am Anfang nicht an Anstrengungen fehlte, den Cours derselben noch weiter zu werfen. Endlich zeigte sich auch eine ziemlich lebhaft Nachfrage nach Hamburger Vereinsbank-Actien, wofür der entschieden günstige Bank-Statut vom 1. Mai, den wir heut in unserem Hauptblatte publiciren wohl nicht ohne Einfluss war. Dass auch die Commandit-Antheile des Schlesischen Bank-Vereins mannigfach gefragt waren, und eine um etwas erhöhte Notiz aufweisen, wollen wir endlich ergänzend noch hinzufügen, da hiermit Alles erschöpft ist, was überhaupt in Beziehung auf die Bank-Actien sich hervorheben lässt. In den Eisenbahn-Actien ging, wie schon erwähnt, der Rückgang von den Schlesischen Sachen aus, wie denn zum Beispiel Cosel-Oderberger, die zu 68 1/2 einsetzten, zu 65 schlossen und am Schlusse in der That eigentlich gar kein Gebot dafür zu erlangen war. Wie beträchtlich der Rückgang aber auch in anderen hierher gehörigen Papieren war, wird daraus erhellen, wenn wir anführen, dass Oberschlesische Lit. A., nachdem sie zu 134 eröffnet hatten, zu 133 offerirt schlossen, dass Lit. B. von 124 bis 121 zurückgingen und Lit. C. von 122 bis auf 120 fielen. Ebenso waren Brieg-Neisser um 2 %, Oppeln-Tarnowitzer um 1 1/2 % niedriger als gestern. Es kann, wie gesagt, eine so entschieden rückgängige Bewegung in einer ganzen Kategorie von Actien im Allgemeinen nicht ohne Rückwirkung bleiben. Franzosen waren matter, wobei wir als ein bemerkenswerthes Moment hervorheben müssen, dass heut die Cassakäufe so gut wie ganz eingestellt wurden und man eigentlich nur noch per Ultimo oder auf noch spätere Zeit fix handelte, so dass heut eine Scheidung zwischen dem Cassa- und dem Zeit-Course, wie wir sie noch gestern zu machen so entschieden Veranlassung hatten, überhaupt nicht recht möglich ist. Auch die Potsd. Act. war abermals zu einem erniedrigten Course ausgeben, da man auf der Börse eine Menge von Gerüchten verbreitete, dass die sehr strenge Revision, welche von Seiten des Handels-Ministeriums in Beziehung auf die ganzen Cassen- und Rechnungs-Verhältnisse angeordnet ist, mannigfach unerfreuliche Resultate zu Tage gefördert habe. Von ausländischen Fonds waren die Oesterreichischen Sachen etwas matter, die Russischen dagegen fast durchweg gesucht. In Industrie-Papieren war auch heut so gut wie gar kein Geschäft. Von Wechseln war Wien um 1/8 schlechter, kurz Amsterdam 1/8 besser, die übrigen Devisen unverändert.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns for Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various stock listings like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns for Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various stock listings like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Wechsel-Course vom 2. Mai.

Table with columns for Disc., location, and exchange rates for Amsterdam, Hamburg, London, Paris, Wien, Augsburg, Leipzig, Frankfurt, Petersburg.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for Z.F., Zinstermine, and various bond listings like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for various foreign funds like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe., etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns for Div. 1855, Div. 1856, Z. Z., F. T., and various bank listings like Berliner Bank-Verein, do. Cassenverein., etc.

Industrie-Actien.

Table with columns for Z.F., and various industry stock listings like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien., etc.

Geld und Gold.

Table with columns for various gold and currency listings like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco., etc.